

Gossau muss mehr Asylsuchende aufnehmen – das gefällt nicht allen

Gossau Über zwei Stunden dauerte die Gemeindeversammlung am Montagabend. Vor allem die Unterbringung von mehr Asylsuchenden stiess nicht nur auf Zustimmung.

Luca Da Rugna

2,86 Millionen Franken. So viel kostet ein Erweiterungsbau in Unter-Ottikon die Gemeinde Gossau. Dieser ist notwendig, um an der Rössliwiese 2 mehr Asylsuchende unterzubringen. Den Plänen der Gemeinde stimmten allerdings längst nicht alle zu. Doch zunächst der Reihe nach.

An dieser doch traktandenreichen Gemeindeversammlung mit 135 von insgesamt 7200 Stimmberechtigten in Gossau galt es zunächst, das trockenste aller Traktanden abzuhandeln. Gemeindepräsident Jörg Kündig (FDP) präsentierte die Jahresrechnung 2023 mit einem Ertragsüberschuss von 1,43 Millionen Franken gleich selbst.

Überschuss dank Kanton

«Besonders erfreulich stimmt mich der Steuerüberschuss, obwohl wir einen eher niedrigen Steuerfuss haben.» Dafür seien die Personalkosten der Gemeinde über rund 750 000 Franken angestiegen, was hauptsächlich auf die Aufwände im Asylwesen, im Bildungsbereich, im Tiefbau und im Strassenunterhalt zurückzuführen sei. «Unser Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 91 Prozent, und unser zweckfreies Eigenkapital steigt wie schon in den letzten Jahren stetig an», betonte Kündig. Allerdings habe man im letzten Jahr von der Auszahlung des Kantonsbeitrags für den Strassenunterhalt über 800 000 Franken sehr profitiert.

Dieser Betrag war für einen Votanten Grund genug, seine ziemlich entgegengesetzte Sicht auf die Rechnung preiszugeben: «Der Ertragsüberschuss klingt gut, doch er kam nur wegen des Zuschusses durch den Kanton zustande.» Ohne ihn würde die Rechnung ein Defizit aufweisen.

Ähnlich schlecht bewertete er den Selbstfinanzierungsgrad: «91 Prozent heisst, dass die Gemeinde konstant Schulden anhäufen muss, um laufend neue Investitionen zu tätigen.» Grosse

Sorgen mache er sich auch hinsichtlich der steigenden Personalaufwände. «Generell ist erkennbar, dass die Gemeinde keine Probleme bei den Einnahmen, sondern zu hohe Ausgaben und zugleich einen hohen Investitionsbedarf hat.» Sich gegen die Annahme der Rechnung stellen wollte aber auch er nicht. Sie wurde letztlich einstimmig bestätigt.

Mehr Platz für Asylsuchende

Wäre es nach dem Gemeinderat gegangen, hätten die Stimmberechtigten auch dem folgenden Traktandum zugestimmt: dem grundsätzlich unumgänglichen Erweiterungsbau Rössliwiese 2 in Unter-Ottikon über 2,86 Millionen Franken. Dort soll künftig die immer grösser werdende Anzahl von Asylsuchenden untergebracht werden.

Der Gesellschaftsvorsteherin Sylvia Veraguth Bamert (GLP und Politisches Frauenpodium Gossau) schien es wichtig, den Bürgern nahe zu bringen, dass dieser Bau wegen der von Bund und Kanton vorgegebenen Aufnahmequote unumgänglich ist. «Im April 2022 lebten 52 Asylsuchende in Gossau, im Juni 2023 waren es bereits 137 Personen, wovon allein 103 aus der Ukraine stammen.»

Ohnehin rechne der Bund in diesem Jahr mit weiteren 30 000 Asylanträgen, weshalb auch Gossau seinen Beitrag leisten müsse. «Ab diesem Juli liegt die Aufnahmequote bei 1,6 Prozent, was für uns weitere 32 Menschen mehr als bisher bedeutet», sagte Veraguth Bamert. Es sei deshalb die Herausforderung zu meistern, diese Menschen unterzubringen. Deshalb wolle man das gute Konzept der Unterkunft Rössliwiese 1 erweitern. «Es hat sich gezeigt, dass sowohl die Baulösung als auch die Betreuungstechnik sinnvoll sind.» Zudem sei der Erweiterungsbau durch die vom Kanton ausbezahlten Pauschalen pro Kopf (Fr. 16.05 pro Tag) für das Projekt kostendeckend. Ziel der Gemeinde ist, flexibel einsetz-

bare Wohneinheiten als 3- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit 14,5 Quadratmetern pro Zimmer zu erstellen. «Die Menschen kommen oder sind bereits da. Wir müssen sie angemessen betreuen und unterbringen können.»

Geschäft kommt an die Urne

Einem Stimmbürger gefiel das Vorhaben ganz und gar nicht. «Niemand spricht davon, welches Konfliktpotenzial viele dieser Menschen mitbringen.» Stets müssten vorgegebene Quoten erfüllt werden, ohne dass die Stimmbürger in Gossau mitentscheiden könnten.

«Es werden immer mehr, und Bund und Kanton wälzen alles auf uns ab.» Derzeit gebe es 110 Millionen Flüchtende weltweit, man könne in der Schweiz nicht einmal ein Prozent davon aufnehmen. «Letztlich sind wir der Souverän, das Volk, doch wir dürfen nur über einen Bau und nicht die Aufnahme der Asylsuchenden bestimmen.» Deshalb werde er auch künftig jeden

Antrag im Zusammenhang mit Asylsuchenden strikt ablehnen.

Die Gesellschaftsvorsteherin entgegnete: «Es stimmt, es gibt auch hinsichtlich der Kriminalität viele Missstände, die nicht wegzudiskutieren sind.» Gossau nehme jedoch nur Menschen auf, die als anerkannte Geflüchtete eingestuft seien, und die meisten von ihnen seien Ukrainer.

Ein anderer Votant meinte, dass ein Geschäft von einer solchen Tragweite besser allen Stimmberechtigten vorgelegt werden sollte. Deshalb verlangte er eine Urnenabstimmung. Damit es dazu kommen konnte, musste ein Drittel der 135 Anwesenden, also 45 Personen, dem Antrag zustimmen. 46 gaben ihr Ja, weshalb über den Erweiterungsbau baldigst an der Urne entschieden wird.

Ja zum Grundstückserwerb

Dafür stimmte eine grosse Mehrheit einem separaten Geschäft im Zusammenhang mit der Rössliwiese zu. Die Gemeinde

kauft einem privaten Eigentümer dessen Grund für 847 500 Franken ab. «Wir haben mit 500 Franken pro Quadratmeter einen sehr guten Preis ausgehandelt», betonte die Liegenschaftsvorsteherin Elisabeth Pflugshaupt (SVP).

Der Eigner sei der Gemeinde sehr entgegengekommen und habe lediglich ein Näherbaurecht von seiner Bauzone für einen Carport verlangt.

Baustein für Accum AG

Wie Ende Mai bekannt wurde, ist der Projektierungswettbewerb Büelgass für die Neugestaltung des Zentrums von Gossau durch die Accum AG als Bauherrin abgeschlossen. Damit weitere Planungssicherheit sowohl für die Gemeinde als auch für die Accum AG geschaffen werden kann, war der Verkauf des Liegenschaftsdepots sowie der Wertstoffsammelstelle nötig.

«Wir können den Verkauf an die Accum AG nicht erst tätigen, wenn der Gestaltungsplan steht», meinte Pflugshaupt. Ohnehin

werde dieses Grossprojekt die Gemeinde noch länger beschäftigen, weshalb nächste Schritte notwendig seien, betonte auch der Gemeindepräsident. Laut der Liegenschaftsvorsteherin hatten mit der Accum AG, deren Verwaltungsratspräsident Martin Trepp der Versammlung ebenfalls beiwohnte, harte Verhandlungen stattgefunden. Man habe sich auf einen Preis von 650 000 Franken einigen können.

Wo die neue Sammelstelle hin kommt, ist allerdings noch nicht festgelegt. Sie soll aber sowohl Leuten, die zu Fuss unterwegs sind, als auch jenen, die mit dem Auto anfahren, zugänglich sein. Auf den bereits veröffentlichten, doch nicht mehr aktuellen Plänen der Accum AG war die Sammelstelle neben der Garageneinfahrt eingezeichnet, was bei manchen Votanten für Verwirrung sorgte.

Nach der Klärung, dass die Pläne überarbeitet würden, sagte die Versammlung mit vereinzelt Gegenstimmen auch zu diesem Geschäft deutlich Ja.



So soll das Zentrum von Gossau im Jahr 2028 aussehen. Visualisierung: PD

In eigener Sache

In der Samstagsausgabe gibt es ab sofort mehr zu lesen

Regionalwirtschaft Der «Zürcher Oberländer» und der «Anzeiger von Uster» werden ab diesem Wochenende deutlich mehr zu bieten haben. Jeden Samstag erwartet Sie auf einer Doppelseite Spannendes aus der regionalen Wirtschaft.

Mit dem Ausbau der Berichterstattung wollen wir der Bedeutung der Wirtschaftslandschaft im Zürcher Oberland, im Glattal und im Tösstal stärker Rechnung tragen.

Die Unternehmen in unserer Region sind so vielfältig wie das Zürcher Oberland selbst. Hier finden sich internationale Konzerne, die ihre Produkte in die ganze Welt exportieren, ebenso wie zahlreiche kleine und mittelgrosse Unternehmen, die in ihren jeweiligen Nischen oft wahre Meisterleistungen vollbringen. Viele von ihnen sind nicht nur hoch innovativ, sondern auch häufig traditions-



Sandro Compagno, unser Wirtschaftsredaktor. Foto: Marcel Hofler

reiche Familienbetriebe. Ihnen allen gemein ist die tiefe Verwurzelung mit der Region, und sie

alle tragen mit ihren Tausenden Arbeitsplätzen zur Stabilität und zum Wachstum unseres Gebiets bei.

Eine verlässliche Informationsquelle

Unsere Berichterstattung über die Regionalwirtschaft hat bei den Zürcher Oberland Medien eine lange und stolze Tradition. Dabei achten wir darauf, sowohl über die grossen als auch über die kleinen Unternehmen zu berichten. Wir freuen uns über Neugründungen und Erfolge, verschliessen aber auch nicht die Augen vor den Herausforderungen und Sorgen, die Unterneh-

merinnen und Unternehmer sowie ihre Mitarbeitenden beschäftigen. Durch unsere Berichterstattung möchten wir ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen Lage vermitteln und den Menschen in der Region eine verlässliche Informationsquelle bieten.

Mit der Einführung der neuen Doppelseite am Samstag wollen wir diesem Anspruch gerecht werden. In Zukunft werden wir die gewohnten und beliebten Inhalte der bisherigen Beilage, die jeweils nur im Monatsrhythmus erschienen ist, jeden Samstag auf einer Doppelseite im ersten Zeitungsbund präsentieren. Zusätz-

lich erscheint während der Woche die aktuelle Regionalwirtschaft-Seite, in der Regel in der Dienstagsausgabe. Selbstverständlich werden wir über aktuelle Ereignisse wie gewohnt laufend berichten.

Eine dynamische Wirtschaftsregion

Verantwortlich für die Inhalte dieser erweiterten Berichterstattung ist Sandro Compagno (sco), Wirtschaftsredaktor der Zürcher Oberland Medien. Er wird dafür sorgen, dass Sie stets auf dem Laufenden bleiben und nichts verpassen, was die regionale Wirtschaft bewegt.

Unser Ziel ist es, Ihnen eine informative, spannende und umfassende Berichterstattung zu bieten, welche die Vielfalt und auch die Dynamik unserer Wirtschaftsregion widerspiegelt.

Freuen Sie sich von nun an jeden Samstag auf spannende Geschichten, fundierte Analysen und exklusive Einblicke in die regionale Wirtschaft. Ob grosse Konzerne oder innovative KMU, ob lang etablierte Familienunternehmen oder aufstrebende Start-ups – wir geben ihnen ein Gesicht.

Michael Kaspar

RegionalWirtschaft